



(11) **EP 2 548 744 A2**

(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:
23.01.2013 Patentblatt 2013/04

(51) Int Cl.:
B42F 7/08 (2006.01)

(21) Anmeldenummer: **12176482.3**

(22) Anmeldetag: **15.07.2012**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB
GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MK MT NL NO
PL PT RO RS SE SI SK SM TR**
Benannte Erstreckungsstaaten:
BA ME

(71) Anmelder: **Egon Heimann GmbH
Classei-Büroorganisation
83250 Marquartstein (DE)**

(72) Erfinder: **Heimann, Egon
83250 Marquartstein (DE)**

(30) Priorität: **16.07.2011 DE 102011051890
28.08.2011 DE 102011053061**

(74) Vertreter: **Weissfloh, Ingo
Ilberg - Weissfloh
Patentanwälte
Prellerstrasse 26
01309 Dresden (DE)**

(54) **Anpassbare Umschlagmappe**

(57) Die Erfindung betrifft eine anpassbare Umschlagmappe (1) mit einem ersten und einem zweiten Deckelement (2, 4), die den Umschlag bilden, einem zwischen den Deckelementen (2, 4) angeordneten Rücken (3) mit veränderbarer Breite (B, B'), der mit wenigstens einem der Deckelemente (2, 4) in der Weise einstückig verbunden ist, dass der Rücken (3) bei der Verbreiterung zumindest teilweise aus einem zum Rücken (3) hin weisenden Teil des Deckelementes (2, 4) gebildet wird.

Aufgabe der Erfindung ist es, eine anpassbare Umschlagmappe anzubieten, die einen einstellbaren Rücken

aufweist und bei der zusätzlich die Umschlaggrößen einstellbar sind und diese Einstellung fixierbar ist.

Die erfindungsgemäße Aufgabe wird gelöst durch wenigstens ein Fixierelement, das in der Weise zwischen Deckelement (2, 4) und Schubler (5) wirkend angeordnet ist, dass der Schubler (5) in beliebiger Position relativ zu dem Deckelement (2, 4) auf der Verschiebestrecke (7) festlegbar ist. Die Aufgabe wird weiterhin gelöst durch eine Heftzunge, die mit dem Schubler verbunden ist und teilweise durch Verschiebeschlitz hindurchragt, wobei die Länge der Verschiebeschlitz die Länge des Verschiebeweges des Schublers gegenüber dem zweiten Deckelement vorgibt.

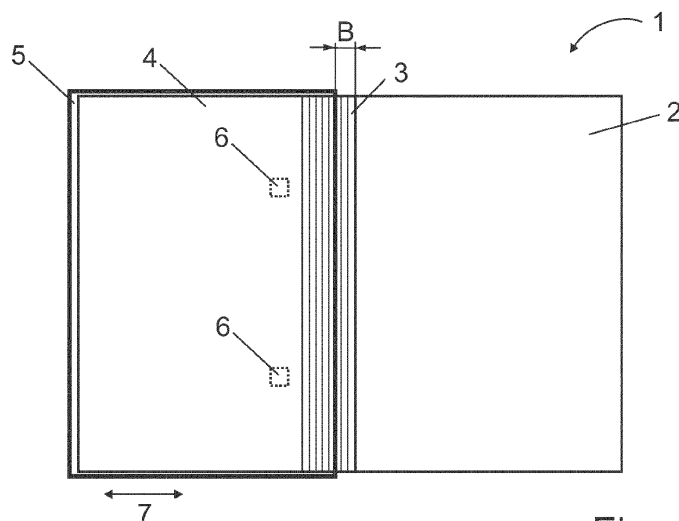


Fig. 1a

EP 2 548 744 A2

Beschreibung

[0001] Die vorliegende Erfindung betrifft eine anpassbare Umschlagmappe. Derartige Mappen dienen der Aufnahme eines Papierstapels, der eine unterschiedliche Höhe aufweisen kann und somit eine variable Rückenbreite der Mappe erfordert, damit die vorderen und hinteren Umschläge bei jeder Höhe des Papierstapels bis zur maximal aufnehmbaren Höhe den Papierstapel durch ebene Auflage des Umschlags bedecken. Größenveränderbare Umschlagmappen sind nach dem Stand der Technik bekannt.

[0002] Eine typische und häufig verwendete Grundform, bei der der Rücken mehrere parallel verlaufende gefaltete Rillen aufweist, von denen eine für einen Papierstapel bestimmter Höhe optimal zum Abknicken des Rückens zum Mappendeckel geeignet ist, beschreibt die DE 833 031 B. Der Rückenteil der Mappe ist in üblicher Weise gefalzt oder gefältelt, so dass er biegsam und gegebenenfalls auch etwas dehnbar ist, um eine Anpassung an dickere Schriftstückstapel zu ermöglichen.

[0003] Allerdings ist von Anfang an keine optimal den Papierstapel schützende Bedeckung möglich oder aber mit zunehmender Rückenbreite verringert sich die Größe des vorderen Umschlags, so dass mangels vollständiger Bedeckung der Oberfläche des Papierstapels kein optimaler Schutz mehr gewährleistet ist. Zudem sind der vordere und der hintere Umschlag dann unterschiedlich groß, was zumindest nachteilig für die optische Anmutung ist.

[0004] Die DE 196 20 506 B4 beschreibt ebenfalls eine Schriftgutsammelmappe mit einem Deckel und einem Boden, die über einen Rücken in Verbindung stehen, dessen Breite durch einen Dehnungsvorrat veränderbar ist. Bei der Veränderung bleiben die Flächen von Deckel und Boden konstant, da der Dehnungsvorrat aus einer Stecklasche gewonnen wird, die mit Deckel und Rücken einteilig ausgebildet ist und in eine Tasche im Boden eingeschoben ist. Mit einer größenveränderbaren Umschlagmappe der beschriebenen Art wird eine konstante Größe des Umschlags gesichert, auch wenn sich die Breite des Rückens mit der Höhe des Papierstapels verändert.

[0005] In dieser geschlossenen, kompliziert zu fertigenden Tasche kann sich die Stecklasche über den vorgegebenen und durch eine aufwändige Faltung von Laschen und Tasche begrenzten Verschiebeweg frei bewegen, so dass die Lasche nicht ganz aus der Tasche herausrutschen kann. Daraus resultiert jedoch auch der Nachteil, dass die Lasche weiter aus der Tasche herausgleiten kann als erwünscht. Eine Fixierung in der gewünschten Position ist nicht möglich. Darunter leiden die Funktionssicherheit und die Formstabilität der Mappe.

[0006] Die DE 10 2008 055 493 A1 beschreibt ebenfalls einen größenstellbaren Dehnhefter mit einem Innenteil und einer Schubertasche, die ineinander schiebbar sind. Da jedoch die Schubertasche von der Herstellung her vollständig geschlossen ist, können Schriftstück-

ke hier hineingeraten und unentdeckt bleiben.

[0007] Die verstellbaren Umschlagmappen nach dem Stand der Technik weisen die Nachteile auf, dass entweder die Fläche von Deckel oder Boden bei der Verstellung der Rückenbreite nicht konstant bleibt, wobei in der Regel der Deckel nur bei minimaler Rückenbreite die gleiche Fläche wie der Boden aufweist, sonst diesen überragt bzw. zurücksteht. Ist dieses Problem gelöst und die Fläche von Deckel und Boden konstant, leidet wiederum die Funktionssicherheit unter der Verstellmöglichkeit insoweit, dass es an einer Fixiermöglichkeit fehlt. Ein weiterer Nachteil ist die aufwändige Fertigung der verwendeten Schubertaschen sowie die Gefahr, dass Schriftstücke darin verschwinden und nicht wieder entdeckt werden.

[0008] Daraus ergibt sich die Aufgabe, eine anpassbare Umschlagmappe anzubieten, die einen einstellbaren Rücken aufweist und bei der zusätzlich die Umschlaggrößen einstellbar sind und diese Einstellung zudem fixierbar ist.

[0009] Die erfindungsgemäße Aufgabe wird gelöst durch eine anpassbare Umschlagmappe mit einem ersten und einem zweiten Deckelement, die den Umschlag bilden, einem zwischen den Deckelementen angeordneten Rücken mit veränderbarer Breite, der mit wenigstens einem der Deckelemente in der Weise einstückig verbunden ist, dass der Rücken bei der Verbreiterung zumindest teilweise aus einem zum Rücken hinweisenden Teil des Deckelementes gebildet wird, und wobei dieses Deckelement einen Schuber aufweist, der zum Ausgleich von Änderungen der Größe des Deckelementes auf Grund von Änderungen der Rückenbreite auf dem Deckelement entlang einer Verschiebestrecke verschiebbar angeordnet ist, so dass die wirksame Größe des Umschlags veränderbar ist, wobei wenigstens ein Fixierelement in der Weise zwischen Deckelement und Schuber wirkend angeordnet ist, dass der Schuber in beliebiger Position relativ zu dem Deckelement auf der Verschiebestrecke festlegbar ist.

[0010] Dadurch wird erreicht, dass der Umschlag auf seiner Vorder- und Rückseite auf eine übereinstimmende Größe einstellbar ist, auch wenn ein Teil des Deckelementes, beispielsweise durch Umknicken an Falzlinien zur Rückenverbreiterung in den Rücken übergegangen ist. Besonders vorteilhaft ist hierbei, dass die Einstellung mittels der Fixierung bestehen bleibt. Die Fixierung erfolgt bevorzugt durch Klebung, beispielsweise Klebestifte mit pastösen oder flüssigen Klebern.

[0011] Vorteilhaft ist es auch, wenn das wenigstens ein Fixierelement einseitig wieder ablösbar ist. Dann kann nämlich bei einer erneuten Veränderung der Blattanzahl in der Umschlagmappe, die mit einer Veränderung der Rückenbreite einhergeht, die Größe des Umschlags erneut angepasst werden. Dazu werden die Fixierungen zwischen Deckelement und Schuber gelöst, der Schuber in die neue Position gebracht und erneut fixiert.

[0012] Hierbei hat es sich als vorteilhaft erwiesen,

wenn das wenigstens eine Fixierelement als Selbstklebestreifen ausgeführt ist, das Deckelement und Schubler verbindend an einer ersten Oberfläche unlösbar haftet und an einer zweiten Oberfläche lösbar haftet. Selbstklebestreifen sind nach dem Stand der Technik bekannt, preisgünstig und leicht verfügbar. Die wechselnde Funktionen hinsichtlich der Ablösbarkeit lässt sich einfach realisieren, indem die Oberflächen von Deckelement und Schubler entsprechend gestaltet sind. Eine raue Oberfläche, bevorzugt an der Innenseite des Schubers, verhindert das erneute Ablösen, so dass das Fixierelement in diesem Bereich dauerhaft angebracht wird. Ist das jeweils andere Element, beispielsweise und besonders bevorzugt das Deckelement, mit einer glatten Oberfläche ausgestattet, ermöglicht dies hier ein leichtes Ablösen von dem Klebestreifen, der als Fixierelement dient.

[0013] Der Selbstklebestreifen kann auch zunächst mit einem Abdeckpapier beschichtet sein, so dass der Benutzer bestimmen kann, wann die Fixierfunktion durch Abziehen des Abdeckpapiers aktiviert werden soll.

[0014] Alternativ dazu wird das wenigstens eine Fixierelement als Klettband ausgeführt, wobei ein erstes Element des Klettbandes mit dem Deckelement und ein zweites Element des Klettbandes mit dem Schubler verbunden ist. Hierbei reicht es aus, auf das eine Element, beispielsweise das Deckelement, ein kleinflächiges Klettelement anzubringen, auf das andere Element, beispielsweise den Schubler, demgegenüber ein bandförmiges Klettelement anzubringen, das sich in Richtung der Verschiebestrecke ausdehnt. Durch den Einsatz von Klettband kommt es auf die Oberflächengestaltung zur Realisierung der Wiederablösefunktion nicht mehr an, es ist allein eine ausreichend sichere Befestigung des Klettbandes erforderlich.

[0015] Die Aufgabe der Erfindung wird weiterhin gelöst durch eine anpassbare Umschlagmappe nach dem Oberbegriff der Erfindung, wobei eine Heftzunge mit dem Schubler verbunden ist und teilweise durch Verschiebeschlitze hindurchragt, und wobei die Länge der Verschiebeschlitze die Länge des Verschiebeweges des Schubers gegenüber dem zweiten Deckelement vorgibt. Hierdurch kann der Schubler nicht mehr aus seiner Führung herausrutschen, selbst wenn keine Umschlagklappen vorgesehen sind, so dass in einer alternativen Ausführungsform auf diese auch verzichtet werden kann. Neben der Fixierfunktion, durch die die Rückenbreite variabel und stufenlos eingestellt werden kann, bietet die Heftzunge in besonders vorteilhafter Weise eine Heftfunktion an, so dass gelochte Blätter dort eingehftet werden können.

[0016] Die Befestigung der Heftzunge kann durch Nieten, Kleben oder eine andere bekannte Art und Weise erfolgen. Besonders vorteilhaft ist es, wenn eine selbstklebende Heftzunge an dem Schubler angebracht wird. Dann entstehen an den Außenkanten und -flächen keine störenden Kanten oder Vorsprünge; die Flächen bleiben intakt und optisch ansprechend. Zudem ist die Herstellung und auch die Reparatur, falls die Heftzunge einmal

unbrauchbar geworden ist, sehr einfach. Durch das dichte Aneinanderhaften von Schubler und Deckelement mittels der Heftzungen wird auch sicher vermieden, dass Blätter dazwischen geraten und durch den Benutzer dann nicht mehr auffindbar wären.

[0017] Vorteilhaft ist es auch, wenn der Schubler eine Führung zur Einschränkung der Dimension der Bewegung auf die Bewegungsrichtung der Verschiebestrecke aufweist. Dadurch kann sich die Fixierung allein auf die Verschiebewegung zwischen Deckelement und Schubler beschränken, so dass nur sehr wenige oder sehr schwache Fixierelemente zum Einsatz kommen müssen. Weiterhin kann auch ohne zusätzlichen Aufwand die stets parallele Lage des Schubers zu den Außenkanten der übrigen Elementen der Umschlagmappe, insbesondere dem Deckelement, gewährleistet werden.

[0018] Besonders günstig ist es, wenn der Schubler eine Führung an den Deckelementen in Form seitlicher Umschlagklappen aufweist. Diese werden mit dem Schubler aus einem Stück hergestellt, bevorzugt bereits vorgefalzt und müssen nur um das Deckelement umgeschlagen bzw. in umgeschlagenem Zustand auf das Deckelement aufgeschoben werden.

[0019] Besondere Vorteile resultieren daraus, dass der Schubler zusätzlich zu den seitlichen Umschlagklappen einen Innendeckel aufweist. Durch den Innendeckel des Schubers wird das Deckelement vollständig vom Schubler umschlossen, abgesehen von der Einschuböffnung für das Deckelement. Da der Innendeckel zudem einfach zu öffnen ist, können auch hier weitere Dokumente, insbesondere einzelne Blätter, abgelegt werden und bleiben dennoch leicht erreichbar. Die seitlichen Umschlagklappen sorgen dafür, dass die Blätter auch nicht seitlich herausrutschen können.

[0020] Weiterhin ist es vorteilhaft, wenn der Innendeckel mit den seitlichen Umschlagklappen durch jeweils wenigstens ein Fixierelement, insbesondere nach den Ansprüchen 2, 3 oder 4, verbunden ist. Dadurch kann sich der Innendeckel nicht selbstständig öffnen und die darin abgelegten Schriftstücke freigeben. Das Öffnen muss gegen die Haltekraft der Fixierelemente bewusst durch den Benutzer erfolgen. Dadurch sind die im Innendeckel des Schubers abgelegten Schriftstücke besonders gut gesichert.

[0021] Besondere Vorteile ergeben sich auch, wenn der Innendeckel ein Sichtfenster aufweist. Dann kann das Schriftstück im Innendeckel, ohne diesen zu öffnen, sichtbar bleiben. Damit kann der Innendeckel im Sinne einer auswechselbaren inneren Umschlagsseite fungieren.

[0022] Als ganz besonders vorteilhaft hat sich erwiesen, wenn der Schubler als ein zweiter Umschlag mit Deckelementen und Rücken ausgeführt ist. Besonders bevorzugt handelt es sich dabei um zwei gleichartige Umschlagmappen gleicher Größe. Dadurch reduziert sich der Fertigungsaufwand deutlich, da nur eine einzige Art von Umschlagmappen hergestellt werden muss. Zur

Herstellung eines Schubers muss einfach die zweite Umschlagmappe auf das Deckelelement der ersten aufgeschoben werden und dient im zusammengeklappten Zustand als Schuber.

[0023] Somit können beide Umschlagmappen zunächst und insbesondere bei wenig Inhalt einzeln und ohne Schuber genutzt werden. Wächst der Inhalt in einer Mappe in der Weise an, dass es zu einer Verbreiterung des Rückens und damit zu einer Verkürzung des Deckelelementes kommt, kann die zweite Mappe als Schuber eingesetzt werden und den Verlust an Umschlagfläche durch die Reduktion der Größe des Deckelelement ausgleichen.

[0024] Damit ermöglicht die erfindungsgemäße anpassbare Umschlagmappe eine sehr einfache Fertigung und auch effiziente Lagerung. Hieraus resultiert eine Reduzierung von Kosten und Herstellungsaufwand. Zudem kann der Benutzer selbst durch einfache Handhabung entsprechend seinem Bedarf mit vorhandenen Umschlagmappen selbst anpassbare, größenveränderbare Umschlagmappen anfertigen, da aus zwei Umschlagmappen eine veränderbare Umschlagmappe herstellbar ist.

[0025] Zusätzlich oder alternativ weist wenigstens eine Umschlagklappe eine Heftzunge auf, an die gelochte Blätter geheftet werden können. Hierzu wird die Heftzunge an der Umschlagklappe befestigt, beispielsweise durch Nieten oder durch eine selbstklebende Heftzunge. Besonders vorteilhaft ist es, wenn die Heftzunge durch Schlitze durch die Umschlagklappe hindurchgeführt wird, so dass die Befestigung unsichtbar bleibt und nur die Zungenenden zum Umbiegen aus der Umschlagklappe herausragen. Eine solche Heftzunge kann wahlweise an jeder der Umschlagklappen angebracht werden.

[0026] Weitere Vorteile resultieren daraus, dass die maximale Erweiterung der Umschlaggröße nicht durch eine Endposition, beispielsweise durch einen Anschlag bewirkt, begrenzt ist. Die erforderliche Erweiterung wird allein durch die Größenänderung des Deckelelements bestimmt.

[0027] Eine zusätzliche Verstärkung des Deckelelements erfolgt durch den Schuber mit dessen zwei geschlossenen Wänden und Seitenklappen. Besonders geeignet ist die erfindungsgemäße Umschlagmappe auch für geordnete Unterteilungen innerhalb von Organmappen mit kennzeichnenden Selbstklebereitern.

[0028] Weitere Einzelheiten, Merkmale und Vorteile der Erfindung sind in der Beschreibung der Figuren dargestellt. Es zeigen:

Fig. 1a: eine schematische Darstellung einer Ausführungsform einer aufgeklappten erfindungsgemäßen Umschlagmappe in Vorderansicht mit geringer Rückenbreite;

Fig. 1b: eine schematische Darstellung einer aufgeklappten erfindungsgemäßen Umschlagmappe in

Vorderansicht mit größerer Rückenbreite;

Fig. 2: eine schematische Darstellung einer Ausführungsform einer geschlossenen erfindungsgemäßen Umschlagmappe in Seitenansicht von unten mit größerer Rückenbreite;

Fig. 3: eine schematische Darstellung einer Ausführungsform eines Schubers, der über ein Deckelelement geschoben ist;

Fig. 4: eine schematische Darstellung einer Ausführungsform einer aufgeklappten erfindungsgemäßen ersten Umschlagmappe in Vorderansicht mit größerer Rückenbreite und einer zweiten Umschlagmappe als Schuber; und

Fig. 5: schematisch eine weitere Ausführungsform einer erfindungsgemäßen Umschlagmappe in aufgeklapptem Zustand mit selbstklebender Heftzunge an der Innenseite des Schubers.

[0029] Fig. 1a zeigt eine schematische Darstellung einer Ausführungsform einer aufgeklappten erfindungsgemäßen Umschlagmappe 1 in Vorderansicht mit geringer Breite des Rückens 3. Das erste Deckelelement 2 bildet hierbei den Boden der Umschlagmappe 1, an den sich der Rücken 3 anschließt. Das Deckelelement 4 bildet den oberen Umschlag und zugleich bedarfsweise einen Teil des Rückens 3, der - in der Figur sichtbar - mit Falzlinien ausgerüstet ist. Entlang der Falzlinien kann das zweite Deckelelement 4 abgeknickt werden, so dass sich die gewünschte Breite B ergibt. Wenn dadurch die Länge des zweiten Deckelelements 4 in der Weise abnimmt, dass eine vollständige Abdeckung des Deckelelement 2 nicht mehr erfolgen kann, gleicht der Schuber 5 dieses aus, indem er so weit nach vorn geschoben wird, bis in erfindungsgemäßer Weise das erste und das zweite Deckelelement im Wesentlichen deckungsgleiche Abmessungen aufweisen.

[0030] Der Schuber 5 ist auf dem zweiten Deckelelement 4 entlang der Verschiebestrecke 7 verschiebbar. Ist die gewünschte Position eingestellt, in der bevorzugt der obere Umschlag genau mit dem Boden, dem ersten Deckelelement 2, abschließt, wird der Schuber 5 fixiert. Dies erfolgt durch die Fixierelemente 6. Im vorliegenden Ausführungsbeispiel sind zwei Fixierelemente 6, ausgeführt als Klebepunkte, bestehend aus Selbstklebestreifen, vorgesehen. Diese sind mit dem Schuber 5 fest verklebt und bevorzugt auf der gegenüberliegenden Klebeseite zunächst mit einem Abdeckpapier abgedeckt. Wird das Abdeckpapier entfernt, ist auch das Fixierelement 6 aktiviert. Die nunmehr klebeaktive Seite des Selbstklebestreifens haftet an der glatten Oberfläche des zweiten Deckelelements 4 und fixiert dieses gegenüber dem Schuber 5. Damit ist der Schuber 5 nicht mehr gegenüber dem zweiten Deckelelement 4 verschiebbar.

[0031] Die Haftklebung zwischen der glatten Oberflä-

che des zweiten Deckelelements 4 und dem Fixierelement 6 ist jedoch ablösbar, so dass bei einer Veränderung der Breite B des Rückens 3 und damit einhergehender Notwendigkeit, weitere Bereiche des zweiten Deckelelements 4 aus dem Schubler 5 herauszuziehen und als Rücken 3 zu verwenden, die Fixierung durch die Fixierelemente 6 gelöst werden kann.

[0032] Fig. 1b zeigt eine schematische Darstellung einer aufgeklappten erfindungsgemäßen Umschlagmappe 1 in Vorderansicht mit größerer Breite des Rückens 3 zur Aufnahme eines größeren Papierstapels in der Umschlagmappe 1. Dazu ist der Schubler 5 weiter auf der Verschiebestrecke 7 von dem zweiten Deckelelement 4 abgeschoben worden und gibt einen größeren Bereich des Rückens 3 mit den erkennbaren Falzlinien frei. Auch in dieser Position ist der Schubler 5 durch die Fixierelemente 6 fixierbar.

[0033] Fig. 2 zeigt eine schematische Darstellung einer Ausführungsform einer geschlossenen erfindungsgemäßen Umschlagmappe 1 in Seitenansicht von unten mit größerer Breite des Rückens 3. Dargestellt ist die Umschlagmappe 1 mit einem höheren Papierstapel 14, der eine größere Breite B' des Rückens 3 erforderlich macht. Der Papierstapel 14 liegt auf dem Boden, dem ersten Deckelelement 2, auf, während für die Bildung des Rückens 3 bereits ein Teil des zweiten Deckelelements 4 benötigt wird. Deshalb ist das zweite Deckelelement 4 um den Betrag der Breite B' des Rückens 3 aus dem Schubler 5 herausgezogen worden. Das Fixierelement 6 sorgt nun für eine Fixierung zwischen Schubler 5 und zweitem Deckelelement 4, so dass diese nicht mehr gegeneinander verschiebbar sind in Richtung der Verschiebestrecke 7. Damit schließt der durch den Schubler 5 gebildete Umschlag genau mit dem Boden ab und es entsteht eine Umschlagmappe 1, die den Papierstapel 14 optimal schützt.

[0034] Um die Lösbarkeit des Fixierelements 6, das als Klebestreifen ausgeführt ist, zu gewährleisten, ist dieses an der ersten Oberfläche 12, die eine glatte Struktur aufweist, lösbar, während es an der zweiten Oberfläche 11, die nach dem Ausführungsbeispiel eine raue Struktur aufweist, nicht lösbar verklebt.

[0035] In einem alternativen Ausführungsbeispiel ist der Ersatz des Klebestreifens als Fixierelement 6 durch ein Klettband vorgesehen. Dann ist die Struktur der Oberflächen 11, 12 und Bedeutung, da jedes Klettelement mit seiner Rückseite fest mit den Oberflächen 11, 12 verbunden werden muss. Die Lösbarkeit der Fixierung ergibt sich dann aus der Lösbarkeit der bekannten Klettverbindung.

[0036] Fig. 3 zeigt eine schematische Darstellung einer Ausführungsform eines Schublers 5, der über ein Deckelelement 2, 4 geschoben ist. Die mittels des Fixierelements 6 fixierbare Verschiebung erfolgt dabei wiederum entlang der Verschiebestrecke 7 über dem zweiten Deckelelement 4. Der Schubler 5 weist hierbei einen Innendeckel 4' auf, der ebenfalls zur Aufnahme von zusätzlichen, einzelnen Papierblättern geeignet ist.

[0037] Besonders bevorzugt wird hierbei eine zweite Umschlagmappe 1' als Schubler 5 eingesetzt. Dabei bildet das erste Deckelelement 2' der zweiten Umschlagmappe 1' die Außenseite der Umschlagmappe 1, während der Innendeckel 4' des Schublers 5 dem zweiten Deckelelement 4' der zweiten Umschlagmappe 1' entspricht. Zwischen dem ersten Deckelelement 2' und dem zweiten Deckelelement 4' erstreckt sich der Rücken 3'.

[0038] Fig. 4 zeigt eine schematische Darstellung einer Ausführungsform einer aufgeklappten erfindungsgemäßen ersten Umschlagmappe 1 in Vorderansicht mit vergrößerter Breite des Rückens 3 und einer zweiten Umschlagmappe 1', die als Schubler 5 eingesetzt ist.

[0039] In der Darstellung ist auch der Innendeckel 4' aufgeklappt und zur Aufnahme eines Papierblattes oder Schriftstücks bereit. Der lösbare Verschluss zwischen den Umschlagklappen 8 des Schublers 5 und des Innendeckels 4' erfolgt durch weitere Fixierelemente, im Ausführungsbeispiel das Klettband 9, 10, das sich aus einem ersten Element 9, beispielsweise der Widerhakenseite, und einem zweiten Element 10, beispielsweise der Schlaufenseite, besteht.

[0040] Der Schubler 5 ist in dem bevorzugten Ausführungsbeispiel die Umschlagmappe 1', baugleich mit der Umschlagmappe 1. Daher ist der Innendeckel 4' des Schublers 5 hier zugleich das zweite Deckelelement 4' der Umschlagmappe 1'. Während die Umschlagklappen 8 der Umschlagmappe 1 das seitliche Herausrutschen des Inhalts vermeiden, dienen die Umschlagklappen 8' der zweiten Umschlagmappe 1' der Führung des Schublers 5 auf dem zweiten Deckelelement 4.

[0041] Der Innendeckel 4' weist in dem dargestellten Ausführungsbeispiel ein Sichtfenster 13 auf, durch das das eingelegte Schriftstück sichtbar bleibt. Damit erfüllt der Schubler 5 im Zusammenhang mit dem zweiten Deckelelement 4 die Funktion einer Umschlagsseite mit austauschbarem Inhalt. Entsprechend kann der Schubler 5 auch umgekehrt auf das zweite Deckelelement 4 aufgeschoben werden, so dass das Sichtfenster 13 auf die Außenseite der Umschlagmappe 1 gelangt. Damit dient das eingelegte Schriftstück als austauschbares Deckblatt. Alternativ ist das Sichtfenster 13 in das Deckelelement 2' eingesetzt.

[0042] Fig. 5 zeigt schematisch eine weitere Ausführungsform einer erfindungsgemäßen Umschlagmappe 101 in aufgeklapptem Zustand. Hierbei ist eine selbstklebende Heftung 106 an der Innenseite des Schublers 105, auf dem ersten Deckelelement 102, angebracht. Deren Enden ragen durch zwei Verschiebeschlitz 107 im zweiten Deckelelement 104 hindurch. Die Längsausdehnung der Verschiebeschlitz 107 bestimmt die Länge der Verschiebestrecke bei der Relativbewegung zwischen dem zweiten Deckelelement 104 und dem Schubler 105 zur Veränderung der Breite des Rückens 103 und bildet gleichzeitig Anschläge für die beiden Enden der Verschiebestrecke.

[0043] Hierdurch wird eine besonders einfache und kostengünstige Herstellung ermöglicht. Weiterhin entste-

hen in den Außenflächen der Umschlagmappe 101 keine störenden Kanten oder Vorsprünge. Weiterhin kann durch stärkeres Andrücken der Heftzunge 106 gegen das zweite Deckelelement 104 eine Arretierung in der Weise erreicht werden, dass ein weiteres Verschieben des Schubers 105 an beliebigen Stellen unterbunden wird. Damit ist die Umschlagmappe 101 in der betreffenden Stellung lösbar fixiert. Zugleich ist ein Heftvorgang möglich, bei dem gelochte Blätter auf die Heftzunge 106 geheftet werden können. Zusätzlich zur Heftfunktion ist die Arretierfunktion gesichert. Die Heftzunge 106 halten das erste Deckelelement 102 des Schubers 105 dicht an den zweiten Deckelelement 104. Dadurch wird verhindert, dass Schriftstücke in den Zwischenraum geraten und dort nicht wieder aufgefunden werden. Weiterhin ist es alternativ möglich, den Innendeckel 110 des Schubers 105 mit einer Lochung zu versehen und die Heftzunge 106 hier hindurchzuführen. Damit kann der Schubler 105 verschlossen werden.

[0044] Auch die Umschlagklappen 108 können alternativ oder zusätzlich mit einer Heftzunge 106 versehen werden. Dazu wird die Heftzunge 106 in Umschlagklappenschlitze 107 eingeführt und mittels der Klebefläche der Heftzunge 106 dort fixiert. Damit wird es möglich, an den Schmalseiten gelochte Blätter dort einzuheften. Damit können diese in alternativer Weise über die Schmalseite nach oben oder unten geblättert werden, wie das beispielsweise bei langen, sich über mehrere Seiten erstreckenden Tabellen vorteilhaft sein kann, und sind trotzdem fest und sicher in der Umschlagmappe 101 abgeheftet.

Bezugszeichenliste

[0045]

1, 1'	Umschlagmappe
2, 2'	erstes Deckelelement
3, 3'	Rücken
4	zweites Deckelelement
4'	Innendeckel, Deckelelement
5	Schuber
6	Fixierelement
7	Verschiebestrecke
8, 8'	Umschlagklappe
9	Klettband, erstes Element
10	Klettband, zweites Element

11	erste Oberfläche
12	zweite Oberfläche
5 13	Sichtfenster
14	Papierstapel
101	Umschlagmappe
10 102	erstes Deckelelement
103	Rücken
15 104	zweites Deckelelement
105	Schuber
106	Heftzunge
20 107	Verschiebeschlitz
108	Umschlagklappe
25 109	Umschlagklappenschlitz
110	Innendeckel
B, B'	Rückenbreite
30	

Patentansprüche

1. Anpassbare Umschlagmappe (1) mit einem ersten Deckelelement (2) und einem zweiten Deckelelement (4), die den Umschlag bilden, einem zwischen den Deckelelementen (2, 4) angeordneten Rücken (3) mit veränderbarer Breite (B, B'), der mit wenigstens einem der Deckelelemente (2, 4) in der Weise einstückig verbunden ist, dass der Rücken (3) bei der Verbreiterung zumindest teilweise aus einem zum Rücken (3) hinweisenden Teil des Deckelelementes (2, 4) gebildet wird, und wobei dieses Deckelelement (2, 4) einen Schubler (5) aufweist, der zum Ausgleich von Änderungen der Größe des Deckelelements (2, 4) auf Grund von Änderungen der Rückenbreite (B, B') auf dem Deckelelement (2, 4) entlang einer Verschiebestrecke (7) verschiebbar angeordnet ist, so dass die wirksame Größe des Umschlags veränderbar ist, **dadurch gekennzeichnet, dass** wenigstens ein Fixierelement (6) in der Weise zwischen Deckelelement (2, 4) und Schubler (5) wirkend angeordnet ist, dass der Schubler (5) in beliebiger Position relativ zu dem Deckelelement (2, 4) auf der Verschiebestrecke (7) festlegbar ist.

2. Umschlagmappe nach Anspruch 1,

- dadurch gekennzeichnet,**
dass das wenigstens eine Fixierelement (6) einseitig wieder ablösbar ist.
3. Umschlagmappe nach Anspruch 1 oder 2,
dadurch gekennzeichnet,
dass das wenigstens eine Fixierelement (6) als Selbstklebestreifen ausgeführt ist, das Deckelelement (2, 4) und Schubler (5) verbindend an einer ersten Oberfläche (11) unlösbar haftet und an einer zweiten Oberfläche (12) lösbar haftet.
4. Umschlagmappe nach Anspruch 1 oder 2,
dadurch gekennzeichnet,
dass das wenigstens eine Fixierelement (6) als Klettband ausgeführt ist, wobei ein erstes Element des Klettbandes mit der Oberfläche (11) des Deckelelements (2, 4) und ein zweites Element des Klettbandes mit der Oberfläche (12) des Schubers (5) verbunden ist.
5. Anpassbare Umschlagmappe (101) mit einem ersten Deckelelement (102) und einem zweiten Deckelelement (104), die den Umschlag bilden, einem zwischen den Deckelelementen (102, 104) angeordneten Rücken (103) mit veränderbarer Breite, der mit wenigstens einem der Deckelelemente (102, 104) in der Weise einstückig verbunden ist, dass der Rücken (103) bei der Verbreiterung zumindest teilweise aus einem zum Rücken (103) hin weisenden Teil des Deckelelementes (102, 104) gebildet wird, und wobei dieses Deckelelement (102, 104) einen Schubler (105) aufweist, der zum Ausgleich von Änderungen der Größe des Deckelelements (102, 104) auf Grund von Änderungen der Rückenbreite auf dem Deckelelement (102, 104) entlang einer Verschiebestrecke verschiebbar angeordnet ist, so dass die wirksame Größe des Umschlages veränderbar ist,
dadurch gekennzeichnet,
dass eine Heftzunge (106) mit dem Schubler (105) verbunden ist und teilweise durch Verschiebeschlitz (107) hindurchragt, wobei die Länge der Verschiebeschlitz (107) die Länge des Verschiebeweges des Schubers (105) gegenüber dem zweiten Deckelelement (104) vorgibt.
6. Umschlagmappe nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
dass der Schubler (5, 105) eine Führung zur Einschränkung der Dimension der Bewegung relativ zum Deckelelement (4, 104) auf die Bewegungsrichtung der Verschiebestrecke (7) aufweist.
7. Umschlagmappe nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
- dass** der Schubler (5, 105) zur Führung an dem Deckelelement (4, 104) seitliche Umschlagklappen (8, 108) aufweist.
8. Umschlagmappe nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
dass der Schubler (5, 105) einen Innendeckel (4') aufweist.
9. Umschlagmappe nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
dass der Innendeckel (4') mit den seitlichen Umschlagklappen (8, 108) durch jeweils wenigstens ein Fixierelement (9, 10), insbesondere nach den Ansprüchen 2, 3 oder 4, verbunden ist.
10. Umschlagmappe nach Anspruch 9,
dadurch gekennzeichnet,
dass der Innendeckel (4') ein Sichtfenster (13) aufweist.
11. Umschlagmappe nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
dass der Schubler (5, 105) als eine zweite Umschlagmappe (1') mit Deckelelementen (2', 4') und Rücken (3') ausgeführt ist.
12. Umschlagmappe nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
dass wenigstens eine Umschlagklappe (8, 8', 108) eine Heftzunge (106) aufweist.

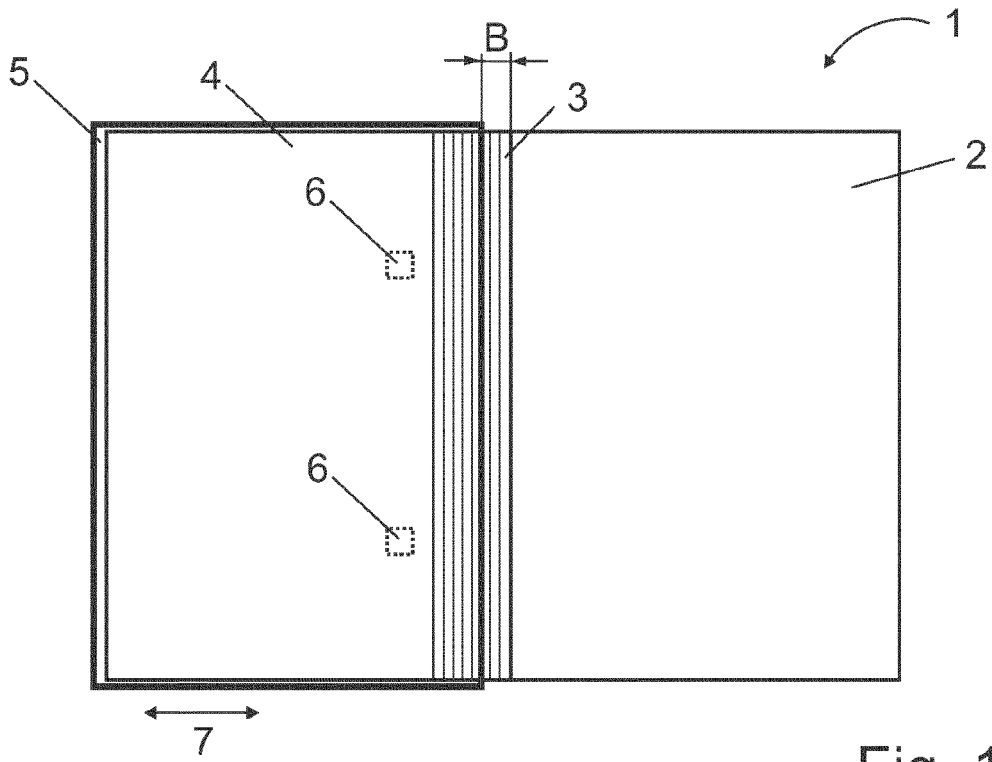


Fig. 1a

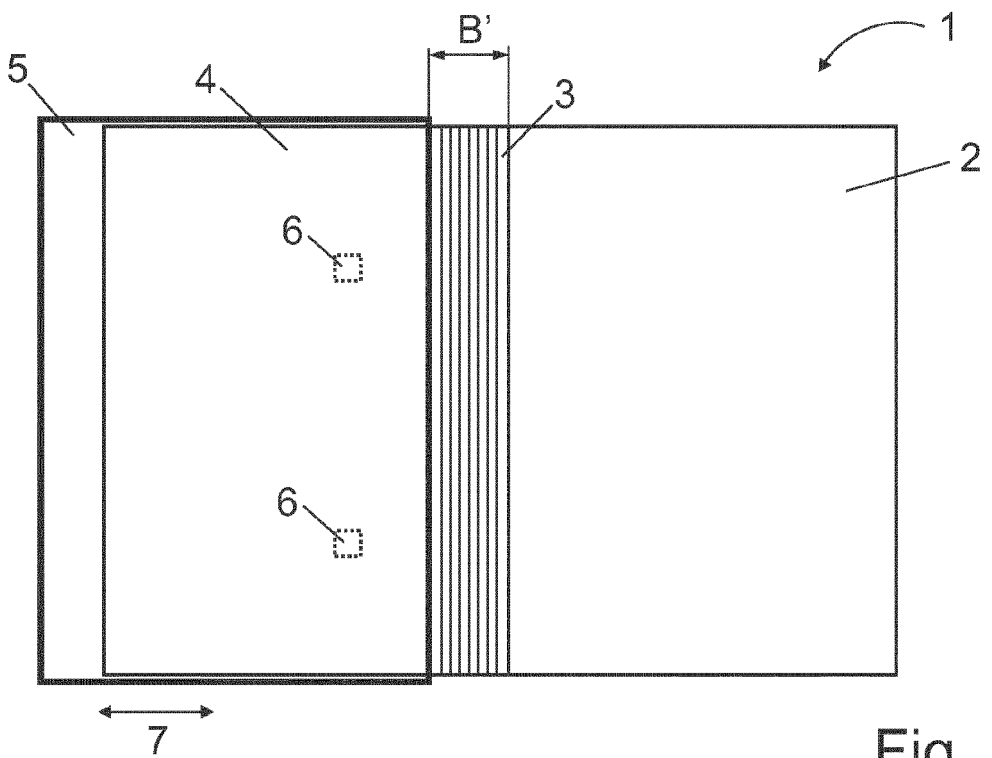


Fig. 1b

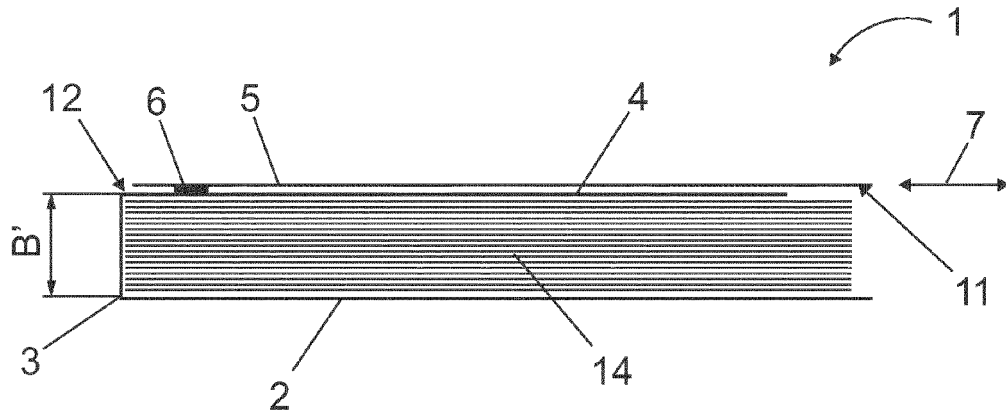


Fig. 2

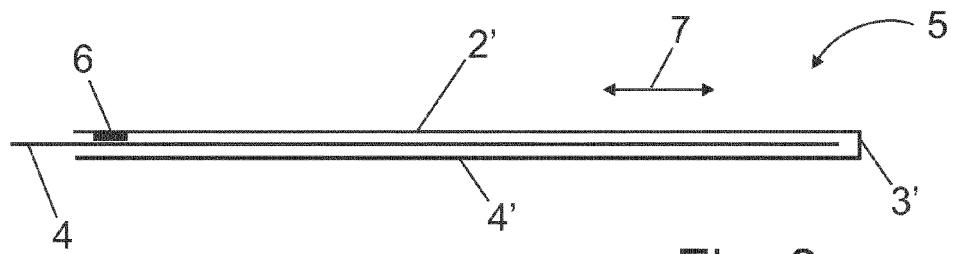


Fig. 3

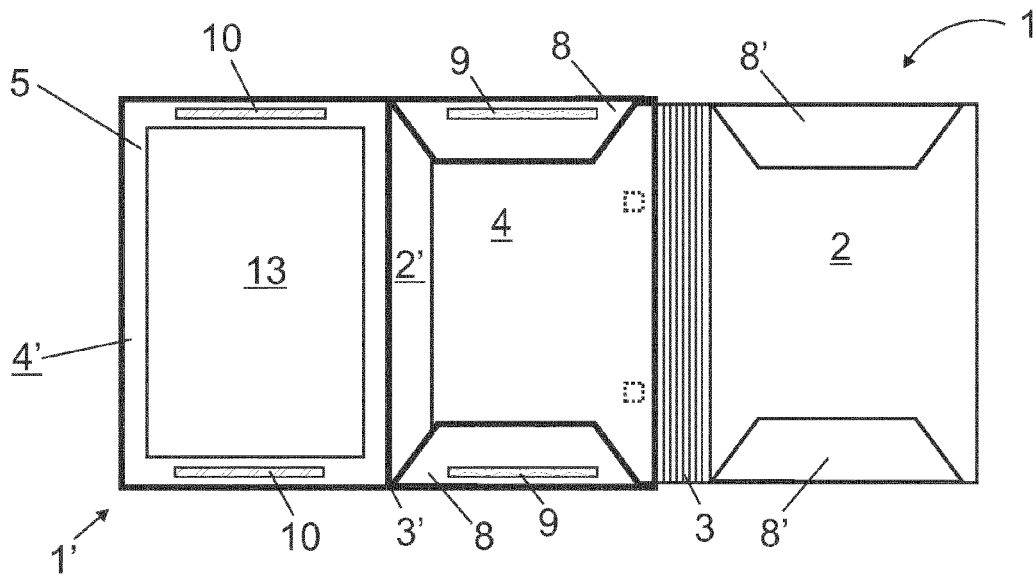


Fig. 4

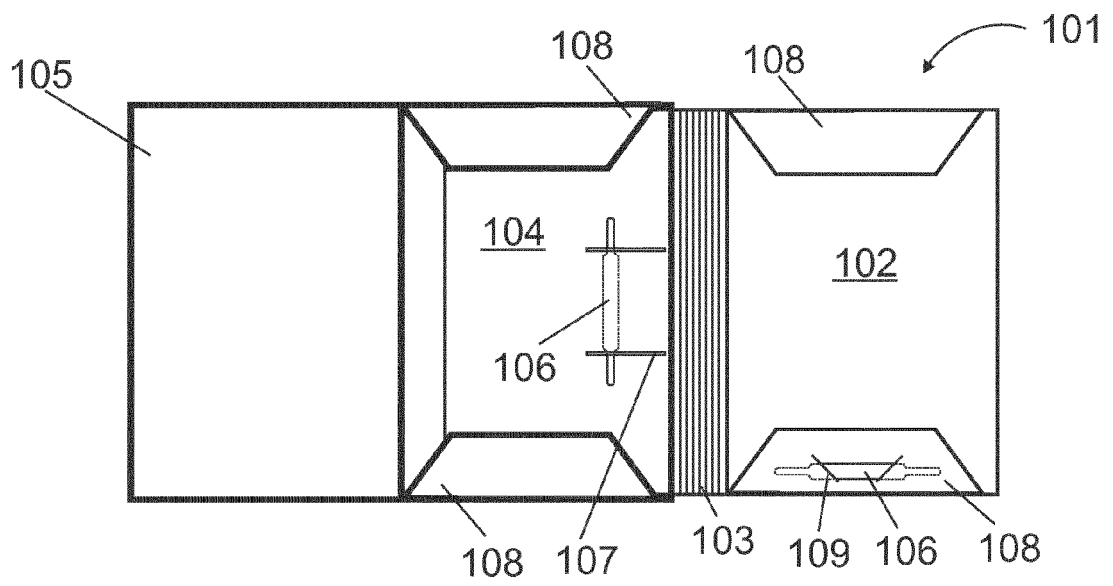


Fig. 5

IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- DE 833031 B [0002]
- DE 19620506 B4 [0004]
- DE 102008055493 A1 [0006]